Aus der Heimat

Seltene Gäste.

Güntersberge. Der Winter hat Exemplare eines unseres prachtvollsten Vogels, des Eisvogels oder Königsfischers, zu uns ins Gebirge geführt, bisher beobachtete man sie bei uns noch nicht. Einen der Vögel kann der aufmerksame Naturfreund kurz vor der Mündung des Ellingstalerbaches, den anderen an der Eisenbahnbrücke über den Kehlbach beobachten. Sie bieten einen wunderschönen Anblick in ihrem glänzenden Gefieder, dessen Glanz auf der Oberseite metallisch und unten seidig ist. Der obere Teil des Kopfes und Halses trägt auf grünem Grunde dunkelblaue Querbinden, die Schultern und Flügeldecken sind dunkelgrün, die unteren Schwanz- und Flügeldecken rötlich und die Kehle ist gelblichweiß. Es gibt bei uns keinen Vogel, den man mit ihm verwechseln könnte. Vielleicht ist es gerade diese auffällige Farbenpracht, welche ihn so vorsichtig macht, denn es ist eine Mühe, dicht an das Tier heranzukommen. Gewöhnlich sieht man die Tierchen pfeilschnell über das Wasser eilen, wobei man unwillkürlich an einen fliegenden Edelstein denkt, wenn schon die Eisvögel keine gewandten Flieger sind mit ihrem verhältnismäßig plumpen Körper und den gedrungenen Flügeln. Beim Fischfang — sie nähren sich in der Hauptsache von Fischen — benehmen sich die Tiere besonders seltsam. Zunächst sitzen sie mit großer Geduld auf einem Zweige, plötzlich streckt sich der kurze Hals, neigt sich nach vorn über, zeigt mit dem Schnabel senkrecht nach unten, und dann schießen die Tiere kopfüber in das Wasser, verschwinden oft vollkommen unter dem Wasserspiegel, kommen wieder nach oben geplatscht, wobei die Flügel als Ruder benutzt werden, fliegen wieder auf den alten Sitz, lassen das gefangene Fischlein mit dem Kopf voran in den Schlund spazieren, und betrachten von neuem sehr geduldig die Wasserfläche.

Ein Mustersohn.

Dessau. Während die Mutter im Krankenhause lag, räumte der 28jährige Zahntechniker Richard Montag die elterliche Wohnung aus und verkaufte sämtliche Möbel und Wirtschaftsgegenstände zu Schleuderpreisen. Mit dem Gelde verschwand das nette Söhnchen. Als die Mutter aus dem Krankenhause entlassen wurde, fand sie die leere Wohnung vor.

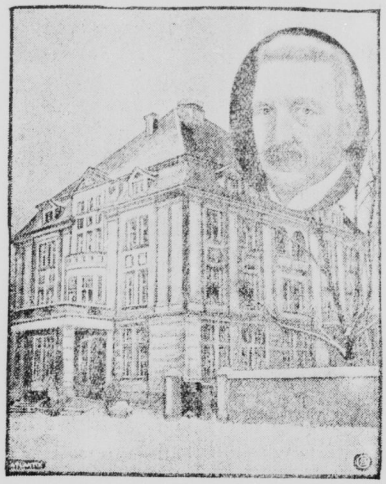
Zum Doppelmord im Auto.

Nordhausen. Der in Sondershausen in Haft befindliche Doppelmörder Troebelsberger heißt, wie sich jetzt herausstellt, in Wirklichkeit Johann Curt Rudolf und ist 1902 in Leipzig geboren.

Unter dem Namen Troebelsberger ist er seit zwei Jahren umhergezogen. Die Sache ist dadurch aufgeklärt worden, daß in München ein Troebelsberger wegen eines Fahrraddiebstahls festgenommen wurde. Dieser bestritt den Diebstahl und gab an, daß ihm in Graz seine Papiere gestohlen seien. Es stellte sich heraus, daß der Diebstahl nicht durch ihn, sondern durch den hier in Haft befindlichen Rudolf, der auf seinem Namen reiste, ausgeführt worden ist. Troebelsberger wurde auf dem Kopf zugelagt, daß er bisher einen falschen Namen angegeben habe, worauf er nach langem Leugnen erklärte, daß er nicht Troebelsberger, sondern Rudolf heiße. Ob diese Angaben zutreffen, wird bald nachgeprüft werden.

Es beginnen sich Verdachtsmomente zu zeigen, die darauf schließen lassen, daß Troebelsberger alias Rudolf noch verschiedene Verbrechen auf dem Gewissen hat.

Zum 25jährigen Jubiläum der Landesanstalt für Moorwirtschaft in München.



Die Bayerische Landesanstalt für Moorwirtschaft kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen als staatliches Institut zurückblicken. Neun Moorwirtschaftsstellen, 29 Dienststellen und 2 Staatsgüter stehen heute im Dienste dieser Arbeit, durch die rund 10000 Hektar Oedland für die Volksernährung nutzbar gemacht werden konnten. — Unser Bild zeigt eine Außenansicht der Bayerischen Landesanstalt für Moorwirtschaft in München. Rechts oben: Oberregierungsrat Professor Theodor Mayer, der Direktor der Landesanstalt.

Verzweiflungstat einer Mutter.

Ronneburg. Eine Verzweiflungstat beging in Bouerwitz eine Mutter, indem sie sich und ihre beiden sechs- und dreijährigen Kinder in den Fluß warf. Trotz der bald herbeigeeilten Hilfe konnten die drei nur noch als Leichen geborgen werden. Die 26jährige Frau, die von ihrem Mann seit Jahren geschieden lebte, beging die Tat unter dem Eindruck der Nachricht, aus Amerika, daß sich ihr Mann dort verheiratet habe.

Felsabsturz ins Saaletbett.

Orlamünde. Von dem steil aus der Saale aufragenden Rotjandsteinfelsen ist ein großes Stück in den Saalelauf gestürzt. Man schätzt das Volumen der abgerutschten Masse auf 200 Loren. Bei eintretendem Tauwetter und starkem Wasserandrang wird sich die Saale ein neues Bett suchen müssen, da die Felsmassen den Saalearm fast sperren. Der Sturz ist wahrscheinlich durch das in den Felsritzen gefrorene Wasser erfolgt, das beim Auftauen die Massen explosivartig gelöst hat.

Die Preise im Oberharz.

Harzburg. Nach einer vom Harzer Verkehrsbund veranstalteten Rundfrage über die Winterpreise in den Harzer Hotels und Fremdenpensionen werden erhoben für Uebernachtung in Braunlage 2,50 bis 4,50 M., für volle Pension 6 bis 10 M.; in Elend 1,50 bis 5 M., für Pension 5 bis 10 M.; in Schierke 3 bis 4 M., für Pension 8 bis 12 M.; auf dem Brocken 5 bis 6 M. einschließlich Frühstück; in Altenau 1 bis 2,50 M., für Pension 4,50 bis 8 M.; in Clausthal-Zellerfeld 2,50 bis 4 M., für Pension 6,50 bis 9,50 M.; in Hahnenklee 3,50 bis 4,50 M. einschließlich Frühstück, für Pension 7,50 bis 11 M.; in St. Andreasberg 2 bis 4 M., für Pension 6 bis 8 M.

Ein Granatsplitter nach acht Jahren ausgehustet.

Reichenbrand. In den hiesigen Lungenheilstätten war ein Buchhalter Weinbrecht aus Greiz in Behandlung, der 1917 einen Kopfschuß und zwei Rückenstecksschüsse erlitten hatte, aber als geheilt aus dem Heere entlassen worden war. Nach sechs Jahren ergab die Röntgenuntersuchung einen verkapselten Granatsplitter in der linken Lunge. Im vorigen Jahre stellte sich Fieber ein. Es wurde festgestellt, daß der Splitter von der linken Seite auf die rechte Lungenseite gewandert war, und vor einigen Tagen hustete der Patient bei einem heftigen Anfall den Granatsplitter aus. Er war 37 Millimeter lang und 11 Millimeter stark. Seitdem tritt merkbare Besserung ein, wenn auch die Lungenwunde nur langsam heilt.

Gattenmord.

Zella-Mehlis. Der Schlosser Otto Schilling, ein lokaler Kommunistenführer, schoß mitten in der Stadt auf offener Straße seine Ehefrau nieder. Sie wurde in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Schilling suchte darauf seine 15jährige Tochter, um sie gleichfalls zu erschießen. Nur dem Umstande, daß das Mädchen zufällig in der Berufsschule sich aufhielt, hat es sein Leben zu verdanken. Der Mörder erschoß sich dann selbst. Zur Tat sollen ihn zerrüttete Familienverhältnisse bewogen haben.

Das Ministerium und die Polizei-Musikkapelle.

Dresden. Im Polizeipräsidium war die Frage der Einrichtung einer Polizei-Musikkapelle erörtert worden. Gegen diesen Plan hat sich der Verband Sächsischer Polizeibeamten mit einer Beschwerde an das Ministerium gewendet. Das Ministerium des Innern hat jetzt entschieden, daß es eine derartige dienstliche Einrichtung nicht billigen könne, weil sie außerhalb des Aufgabenkreises der Polizei läge. Das Ministerium habe aber keinen Anlaß, ihr entgegen zu treten, wenn sich Polizeibeamte zu einem künstlerischen und geselligen Zwecke in Form einer Musikvereinigung zusammentun und sich unter ihrer eigenen Leitung und dienstfreien Zeit betätigen. Das Ministerium werde auch nichts dagegen haben, wenn die Dienstbehörde in dem üblichen Rahmen zu gemeinsamen Uebungsstunden oder Veranstaltungen gelegentlich gewisse Diensterleichterungen gewährt.

Die neuen Gleichen.

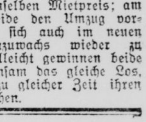
Jena. Zwei Ehepaare, die auf seltene Art miteinander verbunden sind, wandern hier gemeinsam durchs Leben: die Männer sind Brüder, die Frauen Schwestern. Jeder Ehe sind zwei Kinder entsprossen, und zwar jedesmal ein Knabe und ein Mädchen. Bei der kürzlichen Wohnungsverlosung der Jenaer Baugenossenschaft beteiligten sich beide Ehepaare und erhielten trotz der großen Zahl der Bewerber jedes eine Wohnung, natürlich im gleichen Hause, in der gleichen Etage und zu demselben Mietpreis; am gleichen Tage werden beide den Umzug vornehmen. Hoffentlich stellt sich auch im neuen Heim etwaiger Familienzuwachs wieder zu gleicher Zeit ein und vielleicht gewinnen beide Paare noch einmal gemeinsam das gleiche Los. Bis sie dann schließlich zu gleicher Zeit ihren Frieden mit der Welt machen.

Salit

Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reißen, Gliederreißen, Hexenschuß, Neuralgien.

Salit-Creme enth. als wirkl. Bestandteil 25% Salit pur. (Salitpur. = 70% Salpetersäure-Kalisalpeter).

In all. Apotheken Tube 1 M.



Die Weine von Johannes Grün erhielten 7 höchste Preise der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft-Ausstellungen" für naturreine Weine, die vor der Prüfung 2 mal den Aquator passieren mußten.

Hohenegg und seine zwei Frauen

Original-Roman von Gert Rothberg.

11. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Im Laufe der Stunden bekamen Hoheneggs noch etliche Einladungen. Man freute sich ehrlich darüber, daß die junge Frau sich endlich in der Gesellschaft zeigte und daß nun auch das alte, schöne Hohenegg nicht länger im Schlaf blieb, sondern seine gastlichen Tore öffnen würde. Frau von Hohenegg hatte soeben der Frau Geheimrätin erklärt, daß sie schon bald, in ungefähr vierzehn Tagen, eine große Gesellschaft geben wolle. Da es Spätfrühjahr sei, sei es wohl noch angängig. Später sollten dann noch ein paar Gartenfeste folgen. Man war angenehm berührt, denn ein Gartenfest in Hohenegg mußte ganz reizend sein. Ein Paar der älteren Herrschaften waren seit langem mit der Familie Hohenegg bekannt und waren schon früher bei Lebzeiten der Eltern des jetzigen Schloßherrn dort gewesen.

Joachim trat zu Hanna und faßte ihre Hand. „Ueberanstrenge dich nicht, Kind, ich fürchte, daß du dir ein wenig zuviel zumutest."

Sie schüttelte lächelnd den Kopf.

„Nein, Joachim, ich freue mich sehr darauf."

Man sah das und war sich darüber einig, daß Hoheneggs in harmonischer Ehe lebten und daß alles Gerede infamer Klatsch gewesen war.

Isabelle Halmer biß die weißen Zähne knirschend zusammen. War das wohl denkbar, daß er diese Frau lieben konnte? Aber sie, mit dem feinen Instinkt des selbstbegehrenden Weibes, sie allein sah, wie gleichgültig Joachim Hoheneggs Augen über seine Frau hinweg gingen. Und ein stiller Triumph war in ihr. Sie war sich ihrer Macht über Männerherzen bewußt. Und einmal trafen sich ihre Augen mit denen des begehrten Mannes. Ruhig hielt er den Blick, der sonst nie seine Wirkung verfehlte, aus! Isabelle stampfte unmerklich mit dem kleinen Fuße auf.

War er kalt? Desto größer der Sieg, wenn er später bezwungen zu ihren Füßen lag. Sie trat neben Frau von Hohenegg und legte den Arm um ihre Schultern.

„Wie freue ich mich, gnädige Frau, Sie von nun an öfter in gesellschaftlichem Kreise zu treffen," sagte sie und es klang wirklich herzlich.

Hanna aber war es, als müsse sie den weißen, vollen Arm von ihren Schultern stoßen. Doch die von Kindheit an geübte Beherrschung vor Fremden ließ sie ruhig sitzen bleiben und die Berührung dulden. Ein paar Worte flogen hin und her. Frau Geheimrat Pistorius fragte lächelnd: „Nun, meine liebe Frau von Hohenegg, was macht das Töchterchen? Ich hoffe, daß es ihm gut geht. Es ist doch das Schönste, so ein munteres Kindchen."

Hannas Gesicht wurde dunkelrot. Das Kind? Ja, was machte es? Sie wußte kaum, wie es aussah. Da kam Joachim ihr zu Hilfe.

„Wir danken Ihnen, gnädige Frau, für Ihre freundliche Frage nach unserem Liebling. Das Kind ist Gott sei Dank gesund. Meine Tante meint, daß es in die Hoheneggsche Familie gerät. Meine arme Frau war in letzter Zeit so schonungs- und pflegebedürftig, daß sie sich nur wenig um die Kleine kümmern konnte."

Hanna sah dankbar in Joachims Gesicht. Sie glaubte in seinen Augen einen stillen, schweren Vorwurf für sie zu lesen. Und sie nahm sich vor, sich von jetzt ab um ihr Kind zu kümmern. Vielleicht kehrte er dann zu ihr zurück.

Joachim aber dachte an Ruth, und er sah sie wieder vor sich wie an jenem Morgen im Park von Hohenegg. Ein seltsames Gefühl war in ihm.

Beim allgemeinen Aufbruch wurde Hanna umringt. Sie war sehr stolz und freute sich, neben der schönen Tochter des Hauses der Mittelpunkt zu sein. Daß man aus Mitleid mit ihrer Hinfälligkeit so außerordentlich liebenswürdig war, ahnte sie nicht.

Die Heimfahrt verlief ziemlich schweigsam. Jedes hing seinen eigenen Gedanken nach. Der Wagen wartete am Bahnhof und nach einer knappen Viertelstunde waren sie daheim. Sie traten in die große Halle, die mit kostbaren Teppichen und zahlreichen Geweihen geschmückt war. Hanna wandte sich an ihren Mann.

„Ich möchte noch nach dem Kinde sehen," sagte sie leise.

Er war innerlich erstaunt, sagte aber ruhig:

„Ich begleite dich natürlich. Aber vielleicht schläft es schon fest?"

Sie antwortete nicht, sondern ging vor ihm her die Treppe hinauf, den langen Gang entlang, der nach dem Kinderzimmer führte. Ehe Joachim es tun konnte, öffnete sie ohne anzuklopfen die Tür und trat über die Schwelle. Er folgte ihr und zog die Tür hinter sich zu.

Die rote Ampel verbreitete rosiges Dämmerlicht, das über die weißlackierten Möbel huschte. In den blütenweißen Kissen lag das Kind und schlief. Am Bett saß Ruth und hielt das Händchen des Kindes, das nie anders schlief. Ruth blieb dann immer noch ein Stündchen so sitzen. In dieser friedlichen Stille ließ es sich herrlich träumen. Sie hatte den Kopf an die weiche Lehne des Sessels zurückgelehnt und das schöne braune Haar fiel in breiten Wellen an ihr nieder. Weil sie etwas Kopfweh hatte, zog sie die langen Nadeln heraus und nun umhüllte es sie wie ein Mantel.

Tief erschrocken fuhr sie empor und faßte mit der Hand nach dem gelösten Haar.

Ein böses Flimmern war in Hannas Augen, während Joachim abbittend das schöne Gesicht Ruths streifte. In tödlicher Verlegenheit wandte sie sich ab. Hanna aber trat an das Bett des Kindes und überschüttete es mit Liebkosungen, bis es erwachte und erschrocken beim Anblick der fremden Frau heftig zu weinen anfing. Es drehte und wandte sich und wehrte sich gegen die Liebkosungen, bis es schließlich in wahre Schreikrämpfe verfiel.

Entsetzt starrte Hanna auf ihr Kind und langsam wich sie Schritt für Schritt zurück.

Ruth, alles vergessend beim Anblick des aufgeregten Kindes, trat ans Bett und nahm die Kleine fest in ihre Arme. Das Kind schlang die kleinen, dicken Aermchen um den Hals Ruths und versteckte sein Gesichtchen in dem braunen Haar.

Joachim blickte die gebannt auf dieses Bild. Eine solche Reinheit und Süße ging von dem jungen Mädchen aus, daß ihm der Herzschlag stockte. Hanna ging wortlos zur Tür. Wie Keulenschläge traf sie die Erkenntnis, daß nichts ihr gehörte, nichts. Nicht die Liebe des Mannes neben ihr, nicht die Liebe ihres Kindes. Wie gehetzt floh sie den langen Gang entlang.

Joachim Hohenegg aber riß seine Augen gewaltsam von dem Bilde, daß seine ganze Seele gefangen hielt. Er verbeugte sich tief und ging. In Ruths Gesicht waren die Sonnen erloschen. Große Tränen liefen ihr über die Wangen. Sie küßte das Kind. Das durfte sie, alles andere war Sünde.

Sie wurde mit hineingerissen in das Dunkel dieser Ehe, entsetzt erkannte sie es. All das, was sie Mitleid nannte, Mitleid mit seinem glücklosen Leben, das war ja alles weiter nichts wie Liebe, große, große Liebe zu Joachim Hohenegg. Und sein Kind drückte das weiche Gesichtchen gegen das ihre, bittend ihre Liebe suchend.

In dieser Nacht schlief Ruth nicht. In heißem Gebet lag sie auf den Knien neben dem Bettchen des Kindes, Gott bittend, ihr diese Liebe aus dem Herzen zu reißen.

— — — In Hannas kleinem Salon standen sich die Gatten gegenüber. Achtlos warf Hanna Hut und Mantel zu Boden. Er hob beides auf und legte es auf einen Stuhl.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251215035/fragment/page=0001

Zum Bankraub.

Güsten. Zu dem kürzlich verübten Güstener Bankraub, von dem wir bereits berichteten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Gegen ½6 Uhr abends drangen drei durch schwarze Masken unkenntlich gemachte Männer in die Bankräume der Filiale des Halleschen Bankvereins, die in der Hauptstraße der Stadt gelegen ist, ein. Durch Vorhalten von Revolvern hielten sie die Angestellten in Schach und raubten einen Barbetrag von 1700 Mark. Als sie in Begriff standen, das Lokal zu verlassen, kam von draußen der Leiter der Filiale herein. Er erfaßte sofort die Situation und wollte sich auf die Räuber werfen. Diese gaben zwei Schüsse ab, die aber glücklicherweise fehlgingen. Die Räuber stachen dann mit Messern auf den Geschäftsführer ein. Er erhielt mehrere Stiche in den Kopf, die jedoch nicht gefährlich zu sein scheinen, denn er trat andern Tags früh wieder seinen Dienst an. Den Räubern gelang es, zu entkommen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, haben sie die Bankfenster eingeschlagen. Wie man noch erfährt, erschienen vor einigen Tagen auf dem Mahrenholzschen Gute drei verdächtig aussehende Burschen, die aber bald entfernt wurden. Möglicherweise handelt es sich um dieselben Personen.

Ein in der Nähe der Post wohnender Kaufmann glaubt beobachtet zu haben, daß vor einigen Tagen der Banklehrling, der abends Gelder auf der Post einzuzahlen pflegt, von mehreren Männern verfolgt worden ist. Weitere Anhaltspunkte fehlen zurzeit noch.

42 Diebstähle.

Salzwedel. Vor dem erweiterten Schöffengericht hier wurde der berüchtigte Hoteldieb Fritz Roediger, der in kurzer Zeit 42 Diebstähle in den verschiedenen Hotels innerhalb und außerhalb der Provinz Sachsens ausgeführt hat und in Salzwedel verhaftet werden konnte, zu 4½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Der gewerbsmäßige Dieb hat seine Tat eingestanden.

Jagdergebnisse.

Bölkau. In den von Graf v. Hohenthal gepachteten Jagdfluren wurden bei der Treibjagd von 14 Schützen 173 Hasen erlegt. Das Rehwild hat erfreulicherweise zugenommen, große Rudel konnte man beobachten.

Wedelwitz. Bei der hiesigen Treibjagd am Donnerstag wurden 106 Hasen geschossen.

Volkstedt. Bei der in hiesiger Flur von der Mansfeld A.-G. abgehaltenen Treibjagd wurden von 50 Schützen 517 Hasen zur Strecke gebracht.

Prämiierung Treudienender.

Köthschau. In der letzten Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins fand die Prämiierung treuer Dienstboten und Arbeiter seit langer Zeit erstmalig statt. Mit herzlichen Worten der Anerkennung für Treue und Fleiß überreichte der stellvertretende Vorsitzende die von der Landwirtschaftskammer gestifteten Auszeichnungen. Die Silberne Medaille am schwarz-weißen Bande erhielten: Geschirrführer Adolf Schmidt, 46 Jahre bei Familie Gutsbesitzer Beyer in Keuschberg; Albert Langrock, 40 Jahre bei Familie Gutsbesitzer K. Reuter in Wölkau; Otto Richter, 26 Jahre bei Gutsbesitzer Alfr. Kretzschmar in Kauern. Außerdem wurden Diplome verteilt für 25jährige Dienstzeit an Selma Schrecker bei Gutsbesitzer Beyer, Keuschberg; für 23jährige von Albert Gühne bei Gutsbesitzer Albin Jahn, Nempitz; für 21jährige an Otto Weber bei Gutsbesitzer Gustav Riese, Kauern; für 8jährige an Alfred Gottwald bei Gutsbesitzer Alfeda Burkhard, Altranstädt; für 7jährige an Ida Franz, für 6jährige an Fritz Kluppel, beide bei Gutsbesitzer Arthur Heinicke, Altranstädt; für 7jährige an Max Müller bei Gutsbesitzer Max Klee, Groß-Lehna; für 7jährige an Ernst Wacker bei Gutsbesitzer Paul Bethge, Kötzschau; für 6jährige an Hedwig Langrock bei Gutsbesitzer Arthur Müller, Altranstädt; an Frieda Hoppe und Walter Kohla beide bei Gutsbesitzer Karl Rosenheim, Thalschütz und Ida Teichmann bei Gutsbesitzer Arno Schmidt, Altranstädt. Mit der Mahnung zum weiteren treuen Dienstbarsein wurden die Ausgezeichneten auf Kosten des Vereins als seine Gäste bewirtet. Die betreffenden Arbeitgeber hatten es selbstverständlich ihrerseits für ihre Pflicht gehalten, den treuen Leuten durch ein herzliches Geschenk oder einen Geldbetrag frohen Dank abzustatten.

Großfeuer auf einem Rittergut.

Cöthen. Auf dem Rittergut Wörbzig brach am Sonnabend abend in der Darre aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. Der Brand sprang mit großer Geschwindigkeit auf eine Scheune über. Die Feuerwehren der Umgegend waren gegen das Feuer machtlos; erst als die Motorspritzen aus Dessau und Bernburg zur Stelle waren, konnte das Feuer wirksam bekämpft werden. Die Wehren hatten bis Sonntag mittag mit Löscharbeiten zu tun. Der Schaden ist sehr groß; außer 6000 Zentner Rübenblättern sind 2000 Zentner Rübenschnitzel, 200 Fuhren Roggen und zahlreiche andere Vorräte verbrannt.

Schlettau a. d. Saale. (Die neue Schule.) Wie seinerzeit berichtet wurde, war in den beteiligten Gemeinden Schlettau und Angersdorf der Bau eines neuen Schulgebäudes beschlossen worden. Da der Bau sehr notwendig war, hat man noch im Herbst mit den Arbeiten begonnen. Das Gebäude ist schon soweit gediehen, daß das Richtefest bei günstigem Wetter binnen kurzer Zeit gefeiert werden kann. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres 1926 wird das Schulhaus bezogen werden können. Damit ist nicht allein die fehlende Schulklasse entstanden, sondern zugleich eine geräumige Wohnung für den dritten Lehrer geschaffen worden. Ein besonderer Vorteil ist die ruhige Lage des neuen Schulhauses abseits der verkehrsreichen Landstraße, unmittelbar neben dem ersten Schulgebäude.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Arbeitslose, die vor einer großen Berliner Tageszeitung die Stellennachweis-Inserate nachsehen, die durch die Zeitungen täglich unentgeltlich verteilt werden.

Gleina. (Urnenfund.) Beim Urbarmachen von Oedland auf den Gleinaer Bergen wurden von Gefangenen, die dort arbeiten, vorgeschichtliche Urnen mit Knochenresten gefunden. Der Leiter des Provinzialmuseums in Halle hat sie geborgen, er schätzt sie auf ein Alter von 2800 Jahren. Es ist zu vermuten, daß man hier auf ein Gräberfeld gestoßen ist und weitere Funde noch zu erwarten sind. Der Frost hat augenblicklich die Arbeiten unterbrochen.

Mansfeld. (Von zwei Banditen) wird unsere Gegend unsicher gemacht, die bereits eine ganze Anzahl Einbrüche bei Gutsbesitzern auf dem Kerbholz haben. Kürzlich kehrte ein Gutsbesitzer von der Jagd zurück. Er vernahm in einem Zimmer ein verdächtiges Geräusch, doch bevor er sich seines Pelzes entledigt hatte, waren die Spitzbuben auf und davon. Sie waren aus dem Fenster entflohen. Am Freitag brachen die Diebe bei einem Gutsbesitzer in Zellewitz ein. Sie schlossen die Türen mit Nachschlüsseln auf, ließen aber Wäsche und Silberzeug liegen und raubten nur 40 M. Bargeld und zwei Zigarrentischen. Da die Diebe an verschiedenen Stellen Riegel ausschneiden mußten, ist der Schaden, den sie verursachten, größer als der Schaden, der durch den Diebstahl verursacht ist.

Cölleda. (Ferkelpreise.) Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 219 Ferkel zum Verkauf gestellt. Das Paar kostete 35 bis 40 M.

Stockhausen. (Drillinge.) Donnerstagnacht wurde die Familie Rieschel durch die Geburt dreier kräftiger Jungen überrascht.

Großlübars. (Schwere Folgen eines Falles.) Die Ehefrau eines Arbeiters glitt infolge der Glätte aus und fiel auf die Seite. Das Hinfallen hatte auch eine Nachbarsfrau beobachtet, und beide lachten noch darüber. Nach etwa zwei Stunden bekam die Frau, die gefallen war, Ohnmachtsanfälle und fiel wieder auf die Seite. Der Mann ließ den Arzt aus Löburg kommen, der erkannte die Gefahr und ließ die Kranke ins Krankenhaus nach Burg bringen. Hier stellte man fest, daß bei dem ersten Fall der Darm geplatzt, und nach drei Stunden bereits trat der Tod ein. Eine schreckliche Mahnung, welche Folgen zunächst ganz harmlos erscheinende Fälle haben können.

Eilenburg. (Englisch in Sexta.) Das hiesige Realgymnasium wird in ein Reformrealgymnasium umgewandelt und beginnt in der Sexta mit Englisch. Französisch soll in Untertertia, Lateinisch in Untersekunda beginnen. Der Lehrplan des hiesigen Lyzeums wird sich der Neuerung anpassen und mit Englisch als erster Fremdsprache beginnen.

Dürrenberg. (Wohltätigkeits-Konzert) Der Denkmalsausschuß hatte kürzlich ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten des Denkmalsfonds im „Gasthof zum Eradierwert" veranstaltet, zu dem das bekannte „Reischke-Orchester", Merseburg-Dürrenberg die Kräfte stellte. Viele Freunde des Dirigenten waren herbeigeeilt. Erwähnt werden sollen nur die Stücke: Beethoven, Ouvertüre zu „Egmont"; Rubinstein, Trot de Cavallerie; Schubert, Moment musikal. Jedes Stück brachte eine Steigerung und der Beifall am Schluß des Konzerts bewies, welche Aufnahme es gefunden hatte. Zwei Zugaben waren der Dank der Kapelle. Obwohl es sich eigentlich nicht geziemt, einem Wohltätigkeitskonzert ein Bäckchen folgen zu lassen, so konnte man diesmal die Ausnahme gestatten, da finanzielle Vorteile dadurch erzielt werden sollten.

Wildschütz. (Diebstahl.) In letzter Zeit mehren sich in hiesiger Gegend die Einbruchsdiebstähle. Vor kurzem wurde aus dem Verkaufsraum des Konsumvereins in Theißen Tabak, Zigarren, Schokolade, Zucker, Wollwaren und noch viele andere wertvolle Gegenstände gestohlen. — Auch in unserer Gemeinde wurde ein dreister Diebstahl verübt. Diebe drangen in einen Bäckerladen ein, entwendeten den gesamten Inhalt der Ladenkasse und entkamen unbemerkt.

Köthen. (Sein goldenes Doktorjubiläum) konnte am 12. Dezember Prof. Dr. G. Krause begehen. Er promovierte an der Universität Jena zum Dr. phil. und schuf bald die „Chemiker Zeitung", seine Lebenswerk, das er infolge schwerer Erkrankung vor dem Kriege in andere Hände legen mußte.

Coswig. („Budenzauber" im Gefängnis.) „Budenzauber" leisteten sich sechs Insassen der hiesigen Strafanstalt, die ihren mitgefangenen Saalsliesen aus Rache, daß er ihnen das Rauchen im Schlafraum der Anstalt nicht gestattete, im Schlafe mit Wasser begossen und mit Holzpantoffeln derartig verprügelten, daß er empfindliche Verletzungen erlitt. Der Anstifter und Haupttäter erhielt 50 M. Geldstrafe evtl. zehn Tage Gefängnis.

Ballenstedt. (Selbstmordversuch im Untersuchungsgefängnis.) Der wegen angeblicher Verleitung zur Brandstiftung in Untersuchungshaft befindliche Amtmann Kortum, dessen Schwager Ludwig die Harzer Düngemittelwerke in Brand gesteckt haben soll, versuchte sich im Gefängnis die Pulsadern durchzubeißen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Güntersberge. (Hotelverkauf) Das hiesige Hotel, das größte am Platze, „Ratskeller", ist an ein Wohlfahrtsamt verkauft worden. Das Hotel, das bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts das Rathaus unserer Stadt war, wird nunmehr in ein Erholungsheim umgewandelt.

Hettstedt. (Verschwunden) ist seit mehreren Tagen der Mehlvertreter Hellmut Pohl. Er hat an seine Braut aus Nordhausen einen Abschiedsbrief geschrieben, worin er der Absicht Ausdruck gibt, sich ein Leid anzutun.

Bad Liebenstein. (Ein Friedrich-Fröbel-Haus) soll hier erbaut werden. Der Bau soll nach den Plänen der Architekten Gropius und Meyer errichtet werden.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Dienstag, 15. Dezember. Wirtschaftsrundfunk: 10, 3,30, 4,15—5, 6, 6,15, 6,30 bis 6,30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Rundfunk für Unterhaltung u. Belehrung: 10—10,15 Uhr: Winterwetterberichte des Sächs. Verkehrsverbandes. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 4—4,45 und 5 bis 5,30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. 5,30—6 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 6,30—7 Uhr: Esperanto-Kursus, gehalten von Professor Dr. Dietterle, Direktor des Esperanto-Instituts. 7—7,30 Uhr: Vortrag: Direktor Braun-Halle: „Von Blinden und Blindenwesen". 7,30—8 Uhr: Vortrag: Dr. Karl Neumann, Dozent am Pädagogischen Institut Leipzig: „Kindertümliches Spielzeug". 3. Teil. 8,15 Uhr: Die Jahreszeiten. Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Josef Haydn. Dirigent Alfred Szendrei. Solisten: Anny Ouistorp (Sopran), Anton Maria Topitz (Tenor), Berlin, Dr. Wolfgang Rosenthal (Baß). Chor: Die Leipziger Oratorienvereinigung. Orchester: Leipziger Sinfonie-Orchester. Anschließend (etwa 10,30 Uhr): Pressebericht und Sportsandbericht.

Briefkasten.

H. C. in Oe. Einer Einigung in dem Sinne steht nichts im Wege, in Halle ist die Hausjinssteuer schon in der Miete enthalten.

B. B. Ich habe von meinem Mieter schon 2 Jahre keine Miete erhalten, kann ich ihn nun ohne Kündigung sofort rausfetzen? — Antwort: Nein, Sie müssen sich an das Mieteinigungsamt wenden und unter Umständen die Räumungsklage anstrengen.

A. E. 58. Habe meinem Schwager am 1. Juli 1910 auf Schuldschein 3000 Mark geliehen und am 23. Jan. 1915 230 Mark. Diese vorstehende Summe nebst aufgelaufenen Zinsen hat derselbe am 30. Dezember 1921 per P.-A. mit 4657,60 Mark zurückgezahlt. Welchen Wert entsprechen die 4657,60 Mark? Kann ich Aufwertung verlangen? — Antwort: Nein, weil vor den 15. Juni 1922 zurückgezahlt ist. Sie haben etwa 120 Goldmark zurückerhalten.

Neue Bücher.

Anton Bruckner, von E. Kurth, Prof. der Musikwissenschaft in Bern. 2 Bände, geb. Ganzleinen 35 Mark. Max Hesses Verlag, Berlin.

Länger als bei irgend einem anderen Großmeister der Tonkunst hat es bei Anton Bruckner gedauert, bis ihm die gebührende Würdigung zuteil wurde von Seiten der Kritik sowohl wie von Seiten des großen Publikums. Zu einem guten Teil mögen die ablehnenden Rezensionen Ed. Hanslicks und seiner kritiklosen Nachbeter daran schuld sein. Andererseits mögen auch die gewaltigen Ausmaße seiner letzten Symphonien manchen Dirigenten abgehalten haben, sich der Tonschöpfungen des bescheidenen Meisters anzunehmen. Allerlei Schlagworte von der mangelhaften Architektonik kursierten, und waren der Verbreitung hinderlich. Nur vereinzelte Bruknerschüler wie Nikisch und Ferd. Löwe nahmen sich des Verkannten und Verspotteten an. So kam es, daß ihn viel später, als z. B. Joh. Brahms in einer monumentalen Biographie, ein Denkmal errichtet wurde. Erst einem Jahrzehnt etwa tauchten eine Anzahl Broschüren von K. Grunsky, Rich. Wetz, Ernst Decsey, Rud. Louis, Max Korold, Hans Tessmer auf, die das Leben und Schaffen Bruckners mehr oder minderwertfend beleuchteten. Später kamen mit größeren Arbeiten Aug. Göllrich und Max Auer hinzu, von denen der letztgenannte als der eigentliche Verwalter des handschriftlichen Nachlasses größere Bedeutung für sich beanspruchen kann. Nun ist endlich der Verfasser der „Grundlagen des linearen Kontrapunktes", der „Romantischen Harmonik", Professor Kurth, mit einem zweibändigen Werke auf dem Plane erschienen und füllt damit die klaffende Lücke aus.

Es ist eine gewaltige, tiefschärfende Arbeit, die vom Leser allerdings eine starke geistige Mitarbeit verlangt, die aber dann ihm ungeahnte Perspektiven eröffnet. Mit einem staunenerregenden Einfühlungsvermögen begabt, ist es ihm gelungen, Forschungsergebnisse zutage zu fördern, die uns Erkenntnisse und Klarheit vermitteln, innen geistige und seelische Zusammenhänge verschaffen, neue Gesetze und Regeln der Gestaltung bei Bruckner bloßlegen, und manchen Zeitlum schlagend widerlegen. Es ist nicht nur eine große, umfassende, den Stoff durchdringende und vollkommen meisternde Biographie und Würdigung seines Lebenswerkes, sondern eine überaus geistvolle Abhandlung über die Kunst des ganzen 19. Jahrhunderts und seiner romantischen Strömung.

Gibt der 1. Band auf 596 Seiten Aufschluß über „Gestalt und Umwelt", und die Formdynamik mit den Unterabteilungen, „Bruckners Formprinzip", „Die symphonische Welle", „Das gestaltende Wellenspiel", „Innendynamik und Gesamtumrisse" und zuletzt über „Klang und Entwicklungsdynamik", so bringt der ungefähr gleichstarke 2. Band umgemein fesselnde, tiefgründige Analysen der 9 Symphonien und der übrigen Tonschöpfungen. Es ist ein imposantes Denkmal, das Kurth dem Tondichter errichtet hat. Der bekannte Verlag hat hinsichtlich der Ausstattung nichts versäumt, und das Werk in würdigen Gewande erscheinen zu lassen, so daß es eine Zierde jeder Bücherei ist.

M. F.

Rob. Forberg's Tonkunst- (Abreiß) Kalender 1926 ist soeben zur Ausgabe gelangt und wird bei allen Musikfreunden in diesem Jahre wieder das begehrte Weihnachtsgeschenk sein. Durch jede Musik- und Buchhandlung kann der schmucke Kalender zu 2 M. bezogen werden.

Das Recht der Hausangestellten. Von Geheimrat Julius Ransnitz, Berlin. 2. Auflage. Carl Heymanns Verlag. — Die Gesindeordnung ist bekanntlich aufgehoben. Die Rechtsverhältnisse regelt jetzt das BGB. Das Buch ist ein zuverlässiger Führer.

Der kleine Brockhaus. Ein reichhaltiger, wissenschaftlich wohlbegründeter Speisezettel noch dazu in Farben, schmückt mit einer Reihe anderer hochinteressanter Tafeln und Karten die mit anerkennenswerter Pünktlichkeit erschienene zweite Lieferung des Kleinen Brockhaus, Handbuch des Wissens in einem Band. Die beiden Tafeln Nahrungsmittel sind dadurch besonders wertvoll, daß sie die wichtigsten Bestandteile der menschlichen Nahrung nach ihrer Zusammensetzung aus Grundstoffen, ihrem Kaloriengehalt und, als etwas ganz Neues, auch den Gehalt an Vitaminen in einer ungemein übersichtlichen graphischen Darstellung zeigen. Wie zeitgemäß der Kleine Brockhaus auch sonst ist, zeigen z. B. die beiden Tafeln Leibesübungen. Die fünf Textbogen der zweiten Lieferung bringen das Ende des „Bolschewismus" und schließen mit dem Stichwort „Druck"; sie umfassen über 300 Textbilder und wertvolle Uebersichten, wie Botanik, Buchhaltung, Chemische Elemente; sie alle beweisen, daß der Kleine Brockhaus ein wertvolles Hilfsmittel ist, das alle in unserer Zeit erforderlichen Kenntnisse in nutzbarer gedrängtester Form vereinigt.

Blutkrankheit und Arterienverkalkung. Ihre Ursachen, ihre Symptome und ihre Behandlung. Von Dr. med. Valentin Behr, Spezialarzt für innere Medizin. Verlag Gebrüder Mennminger in Würzburg. Preis 1 M. — Der bekannte Kissinger Badearzt beschreibt eingehend diese häufig vorkommenden Erkrankungen und gibt wertvolle Hinweise für die Heilung.

Jo van Ammers-Küller, Jenny Heyssens Blütenweg. Roman, aus dem Holländischen übersetzt von Franz Dülberg. Gebunden 6,50 M. Eugen Kuner Verlag, Leipzig. — Das Problem der Jungmädchenseele, des Ringens zwischen Weiblichkeit und Beruf hat die Verfasserin in Leben und Dichten besonders stark beschäftigt. Ihre eigenen Theatererfahrungen legten ihr es nahe, einmal die Entwicklung eines jungen, zugleich empfindungszart und lebenshungrig veranlagten Mädchens zu gestalten, das den Vorurteilen ihres verarmten vornehmen Elternhauses trotzend zur Bühne geht und für die Liebe eines ehrlichen und tüchtigen, aber nicht ausgesprochen künstlerisch gesinnten Standesgenossen erst die warme, klug sorgende Freundschaft einer starkgeistigen Akademikerin, dann aber die heißere Neigung eines groben leidenschaftlichen, nicht mehr jungen Schauspielers und Theaterreformators eintauscht. So entstand der Roman „Jenny Heyssens Blütenweg".

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die
Bücherstube der Allgemeinen Zeitung
- Rannischestrasse 10 -

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251215035/fragment/page=0002

Der Sport am Montag

Mit den neuesten Sport-Berichten und Depeschen

Dienstag, den 15. Dezember 1925

Die Einigkeit im Hockeysport wieder hergestellt.

Es war zweifellos ein guter Gedanke des Präsidiums des Deutschen Hoden-Bundes, sich mit dem erweiterten Vorstand des Mitteldeutschen Hoden-Verbandes zu einer öffentlichen Sitzung zusammenzufinden, um alle die schwebenden Differenzen zu klären, und es bleibt nur zu bedauern, daß man die beiderseitigen Meinungsverschiedenheiten überhaupt erst soweit sich hat ausbreiten lassen und nicht schon früher den Weg gemeinsamer Verhandlungen beschritten hat. Mit wie großem Interesse man in Mitteldeutschland diese Tagung verfolgte, bewies am besten, daß nicht nur der Verbandsvorstand und die Kreisvorsitzenden erschienen waren, sondern auch zahlreiche Vereinsvertreter der Versammlung am Sonntag in Leipzig beiwohnten.

In Rede und Gegenrede hatten beide Parteien Gelegenheit, ihren Standpunkt zu vertreten. Beiderseits mußte man anerkennen, daß Fehler begangen worden waren, Fehler, die vielleicht vermieden werden konnten, wenn der D. H. B. den landsmannschaftlichen Eigenheiten der einzelnen Verbände etwas mehr Rechnung getragen hätte. Wenn dies in Zukunft geschieht, dann wird der D. H. B. hoffentlich von derartigen Erschütterungen verschont bleiben. Die Versammlung ergab in allen schwebenden Punkten restlose Klarheit. Dem mitteldeutschen Verband wurde ein Teil seiner finanziellen Rückstände erlassen, jedoch unter der Voraussetzung, daß bis zum 1. Jan. 1926 die erste Rate entweder bezahlt, oder diejenigen Vereine, die nicht zahlen können, entrechtet sind, soweit sie nicht glaubhaft nachgewiesen haben, daß sie nicht in der Lage sind, die Beiträge aufzubringen.

In ebenso erfreulicher Weise fand die sportliche Seite ihre Lösung dadurch, daß Mitteldeutschland sich bereit erklärte, seine Absage zu den Silberschild-Spielen zurückzuziehen. Nach dreistündiger Aussprache war die Einigkeit im deutschen Hockeysport wieder hergestellt.

Turner-Handball.

K. T. V. siegreich in Naumburg.
H. T. und Sp. V. unterliegt dem Spitzenmeister M. T. V. Weißenfels.

Die Spiele des Sonntags litten sehr unter dem eisigen Boden und stellten somit große Anforderungen an die Mannschaften. Das Meisterklassenspiel in Merseburg zwischen

H. T. und Sp. V. gegen M. T. V. Weißenfels

endete mit dem Resultat 2:4. Die leichten Weißenfelser fanden sich mit dem Boden besser ab und führten auch ein annehmbares Spiel vor, wenn man auch von einer Ueberlegenheit nicht sprechen kann. Einen Bundesgenossen hatten die Weißenfelser, indem sie zuerst mit Sonne spielten. Unter Ausnutzung dieses Vorteils konnten sie bis zur Halbzeit drei Tore erzielen, dem der H. T. und Sp. V. nur eins entgegenstellen konnte. Wenn man nach Seitenwechsel geglaubt hatte, daß der H. T. und Sp. V. — angefeuert durch einen Erfolg gleich bei Beginn der zweiten Spielzeit — nun zu zählbaren Erfolgen kommen würde, so hatte man sich getäuscht. Durch das ungenaue Werfen der Hallenser Stürmer blieben die erhofften Tore aus.

K. T. V. Meisterklasse gegen P. V. f. L. Naumburg 7:4 (4:1).

Die Meisterklasse des K. T. V. konnte wieder mit einem schönen Sieg von Naumburg zurückkehren. Gegenüber unserer Voraussage traten die K. T. Ver mit voller Mannschaft an. Auch die Naumburger Polizisten hatten ihre stärkste Mannschaft zur Stelle, um ihre letzte Niederlage in Halle wettzumachen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer — etwa 1500 an Zahl — waren Zeuge eines flotten und systemvollen Spieles. Die Stürmerreihe des K. T. V. arbeitete wunderbar und sah ihre Arbeit in der ersten Halbzeit durch vier Tore gekrönt. Von der Läuferreihe des K. T. V. darf man sagen, daß sie einen Teil des Sieges durch ihr gutes Abwehr- und Unterstützungsspiel auf ihr Konto buchen darf. Die schwere Verteidigung der Polizisten stellte das Beste dar und hatte alle Hände voll zu tun. Der linke Verteidiger der Naumburger war eine Klasse für sich, konnte jedoch die hohe Niederlage seiner Mannschaft nicht verhindern. Den schwersten Stand hatten beide Torhüter. Durch dieses gute Abschneiden der K. T. V.-Mannschaft darf man schon heute auf das Pflichtspiel unserer hiesigen Meisterklassen vom H. T. und Sp. V. und K. T. V., welches am nächsten Sonntag steigt, gespannt sein.

Einen sehr knappen Sieg gewann G. T. V. III gegen T. V. Reideburg I mit 1:0. Dagegen mußte sich die Jugend des T. V. Nietleben eine ziemlich hohe Niederlage von 5:1 gefallen lassen. Einen noch höheren Sieg holte die II. Mannschaft der K. T. V.-Jugend gegen T. V. Löbnitz mit 8:2 heraus. Die II. Mannschaft des K. T. V., welche nicht vollzählig antrat, erfuhr in Neurößen gegen die I. Mannschaft des dortigen T. V. eine Abfuhr von 11:0.

H. T. und Sp. V. I gegen T. V. 1845 Delitzsch 3:3. — H. T. V. und Sp. V. I Jugend gegen T. V. 1845 Delitzsch Jugend 1:1.

Um die Winter-Olympiade 1928.

Das Schweizerische Olympische Komitee beschäftigte sich in seiner am Sonntag in Bern abgehaltenen Sitzung mit der Frage des Austragungsortes für die Winterolympiade 1928. Bekanntlich hatten sich die drei Orte St. Moritz, Davos und Engelsberg um die Durchführung beworben. Diese drei Wintersportplätze haben bis zum 1. Dezember d. J. dem Internationalen Olympischen Komitee ihre Verträge zu unterbreiten. Das S. O. C. wird sich auf Grund dieser Verträge für einen der drei Orte entscheiden.

Zwei sportliche Ueberraschungen.

Die Sportfreunde an der Spitze. / Eine hohe Niederlage des H. F. C.-Wacker.
Niederlage des Handballmeisters P. S. V. / Die Tradition durchbrochen.

Nun hat der Saalegau einen Tabellenführer. Die Sportfreunde konnten gestern durch ein glänzendes Spiel dem Altmeister, der mit zwei Ersatzleuten antrat, eine hohe Niederlage beibringen, die eigentlich zu dem Können des Altmeisters gar nicht paßt. Man konnte bei diesem Spiele so recht bemerken, daß zu dem Können auch das Wollen gehört. Und hieran fehlte es den Blauweißen ganz besonders gegenüber den stark auf Sieg spielenden Sportfreunden.

Durch diese Niederlage des H. F. C. Wacker und den Sieg des Sportvereins 98 in Merseburg stehen diese beiden Mannschaften nur noch mit einem Punkte Unterschied an zweiter bzw. dritter Stelle. Der Altmeister muß bei den noch bevorstehenden Kämpfen auf der Hut sein, um nicht eventuell noch von dem zweiten Platze weichen zu müssen.

Auch der V. f. L. 96 und V. f. L. Merseburg haben ihre Plätze getauscht, während sonst sich an dem Bilde nichts weiter geändert hat. Die Tabelle hat jetzt folgendes Aussehen:

1. Klasse	gesp	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte	
					+ —	+ —	
Sportfreunde	10	9	—	1	62 : 10	18	2
Wacker	10	8	—	2	38 : 13	16	4
Sportverein 98	10	7	1	2	30 : 6	15	5
V. f. L. 96	10	5	1	4	29 : 21	11	9
V. f. L. Merseburg	10	5	—	5	24 : 15	10	10
99 Merseburg	10	2	3	5	13 : 22	7	12
Favorit	6	2	1	6	12 : 23	5	13
Borussia	9	1	2	6	8 : 24	4	13
Preußen-Komet	10	1	—	9	10 : 73	2	18

*

Eine fabelhaft hohe Niederlage mußte gestern der Altmeister Wacker einstecken. Die Mannschaft trat an mit Henze als Ersatz für Schulze und ohne Geipel. Und wie zeigte sich gestern diese Elf? Der Sturm brachte kaum eine zusammenhängende Leistung zustande. Es blieb alles nur bei Versuchen, die schon im Keime erstickt wurden. Vom Innentrio Hampe-Thomas-Bräutigam war fast nichts zu bemerken. Das Flügelspiel wurde fast gar nicht angewandt. Die Läuferreihe, Gebrüder Riemann-Stropp war dem tatendurstigen Sturm der Sportfreunde gar kein Hindernis. In jedem Falle war die Spielweise zu weich. Die Verteidigung Wolter-Schumann und selbst Schiemann im Tor haben ihr möglichstes zu der Niederlage beigetragen. Bei Wolter war es fast Passion, schlecht oder schwach abzuwehren. Alles in allem: die Blauweißen spielten gestern unter einem Unglücksstern.

Die Sportfreunde-Elf spielte von Anfang an auf Sieg. War anfänglich ihr Tor auch etwas in Gefahr, so wurde des Leder von der durchaus sicheren Verteidigung Böhme—Simon immer wieder nach vorn gebracht. Besonders O. Böhme spielte aufsprengend. Ecke im Tor bekam wenig Arbeit, an ihn stellte der Kampf keine Anforderung. Von der Läuferreihe gefiel im Besonderen Eppe, der die Schwächen des Wackersturmes sich zunutze machte. Der Sportfreundesturm übertraf sich gestern selbst das schöne Paßspiel, was man sonst noch an dem Wackersturm früher bewundern konnte, wurde gepflegt. Ein wechselvolles Spiel mit dem nötigen Angriffsgeist verhalf der Mannschaft zu einem einzig dastehenden Erfolge.

Das Spiel selbst gestaltete sich in der ersten Halbzeit zu einem ausgeglichenen. Wenn auch die Sportfreunde bestrebt waren, das Spiel in die Hand zu nehmen, so gelang ihnen dieses nicht voll und ganz. In der 12. Minute konnte Thomas seinem Verein die Führung geben, aber schon zwei Minuten später war der Ausgleich durch Gebhardt da. Vorübergehend entstanden gefährliche Momente vor dem Wackertor. Einen gut plazierten Schuß H. Böhmes konnte Schiemann gerade noch erreichen. Gebhardt schoß dann noch freistehend daneben. Allmählich machte die vertärkte Verteidigung der Blau-Weißen das Tor wieder frei und das Spiel gestaltete sich mehr und mehr als ein offenes. Das Ergebnis der ersten Halbzeit ist ein Unentschieden 1:1, das Eckenverhältnis 5:1 zu Gunsten der Sportfreunde.

Nach dem Wechsel verwirkt Eppe einen Elfmeterstraßstoß, den E. Riemann glatt in die linke Ecke verwandelte. Und nun entwickelte sich ein Spiel, während dessen die Sportfreunde dauernd im Vorteil lagen. Nicht weniger denn sieben Mal mußte Schiemann nach das Leder aus dem Kasten holen. Der Sturm der Wackeraner spielte ohne Interesse, die Läuferreihe wurde von dem ungestüm angreifenden Sportfreundesturm gerecht überannt. Ueberhaupt fehlte dem Spiel der Blau-Weißen jedwedes System. An dem Torreigen waren beteiligt H. Böhme 3, A. Böhme 2, Winter, Richter und Gebhardt je ein Tor.

Der Unparteiische aus Erfurt pfiff eifrig und versah sein Amt nach besten Kräften.

Borussia — 99-Merseburg 1:1 (1:0).

Auf dem Sportplatz Sanssouci ergab das Endresultat eine Punktteilung. Der Besuch zu diesem Spiel ließ viel zu wünschen übrig. Die Merseburger hatten Anstoß und spielten lange Zeit gegen die Sonne; dadurch waren diese im genauen Zuspiel stark behindert. Die Platzbesitzer verstanden den Vorteil gut auszunutzen und gestalteten das Spiel infolgedessen meist überlegen. In der 30. Minute gelang es denn auch O. Rehn, seinen Verein in Führung zu bringen. Bis zum Seitenwechsel änderte sich an diesem Ergebnis nichts mehr, obwohl die 99er die letzten zehn Minuten sich besser zusammenfanden und mehrere Male das Borussentor hart bedrängten.

Konnte man in der ersten Halbzeit bei den Borussen ein schnelleres und taktisch besseres Zusammenspiel beobachten, so war in der zweiten Hälfte hiervon nicht mehr viel zu sehen; auch die Domstädter enttäuschten. Der Ausgleich durch die letzteren wurde durch einen Elfmeter (übrigens eine recht zweifelhafte Entscheidung des Schiedsrichters) erzielt. Im großen und ganzen konnte der als Unparteiischer amtierende van Ries (96) gefallen.

VfL. 96 gegen Preußen-Komet 6:2 (2:2).

Auf dem Kometplatz konnte es eine Ueberraschung zu Gunsten des Platzbesitzers geben, wenn sich die 96er in der zweiten Halbzeit nicht besonnen hätten und sich durch 4 Tore Sieg und Punkte sicherten. 96 spielte mit Nienecker im Tor, während Kagemann den Mittelstürmerposten übernommen hatte. Kresse spielte als Mittelläufer, Zünftsch l. L. Bei Preußen-Komet fehlte Röber, dafür spielte der sonstige Mittelläufer Mehlhose rechts Außen, war aber durch Blutergüß stark behindert. Die Vereinigten begannen das Spiel mit einem Feuereifer und lagen unmittelbar vor Halbzeit 2:1 in Führung. 96 erzielte jedoch noch den Gleichstand. Nach dem Wechsel macht sich die technische Ueberlegenheit der „Blauroten" mehr und mehr bemerkbar und 4 Tore sind die Ausbeute der Ueberlegenheit. — Die Reserven spielten 1:0 für 96.

Das Spiel in Merseburg brachte den 9ern nach hartem Kampf zwei weitere Pluspunkte. Wir erhalten dazu folgenden Bericht:

98 gegen V. f. L. Merseburg 3:2 (1:2).

Man hatte den Schwarzkragen nicht allzu günstige Chancen für das Merseburger Treffen eingeräumt, als sie ohne ihren bewährten Läufer Klemmt und ohne den Jugendlichen Hosle die Fahrt zur Residenzstadt antreten mußten, und der Spielverlauf der ersten Halbzeit zeigte auch nur allzu deutlich, wie berechtigt diese Besorgnisse waren. Ein solches weiches und ungenaues Spiel, wie 98 die erste Zeit vorführte, haben wir von der Elf lange nicht „gesehen. Gewiß waren die Bodenverhältnisse schwierig, und Merseburg wurde damit rascher fertig als die 98er, die sich erst in der zweiten Halbzeit daran gewöhnt hatten und nun auch durch eine glückliche Umstellung das Minusresultat von 2:1 in ein Plusresultat von 2:3 verwandeln konnten. Aber das Zünglein an der Wage schwankte lange hin und her, und zum Schluß gab es noch einmal einen heißen Endkampf, als die Merseburger mit Macht auf den Ausgleich drückten. Doch blieb es bei dem knappen Sieg, den Rehn als Mittelläufer in der 69. Minute durch einen Fernschuß aus 35 Metern den hallischen Farben verschaffte. Merseburg spielte ebenfalls mit Ersatz, von dem besonders der rechte Flügel die Gesamtleistung der Mannschaft erheblich schwächte. Der Neuttrale leitete energisch.

*

Der Polizeisportverein geschlagen.

Halle 96—PSV. 5:4 (5:3).

Die Sensation im hallischen Handballsport stellt der gestrige Sieg von 96 über den Mitteldeutschen Meister PSV. dar. Auf dem Sportplatz am Zoo wurde dieser Großkampf ausgetragen. Der PSV. ohne Knobbe, für den Lübbering verteidigte, spielte in der bekannten Aufstellung. Halle 96 hatte die besten Kräfte zur Stelle.

Von vornherein sei gesagt, das Spiel bot beiderseits ganz hervorragende Leistungen. Einzig und allein trübte das klassische Kampfbild die teilweise etwas harte Durcharbeit der Meisterelf. Doch so ganz zu vermuthen ist dies nicht, denn PSV. versuchte eben alles aufzubieten, um durch die Verbandsspiele zu gehen. Doch diesmal gelang es ihnen nicht. 96 bot eine fabelhafte Leistung. Energie und blendende Arbeit der Läuferreihe entschieden den Kampf.

Mit dem Anpfiff entwickelte sich ein flotter Kampf. 96 gegen Wind und Sonne hatte hier in der Abwehr durch diese Umstände einen schweren Stand, löste trotz alledem diese Aufgabe hervorragend.

Das Spiel ging von Tor zu Tor. Hier zeigte sich Buschendorf als Körner seines Torsaches. Durch Hintsch lag 96 bald mit 2:0 in Führung. Freistehend eröffnete Richard durch Bombenwurf den Reigen für PSV. — 2:1. — Die Spannung steigerte sich mehr und mehr. 96 stellt durch Hintsch (2) das Resultat auf 4:1. Marczinsky vermag wiederum ein Tor aufzuholen. Mühlbauer schießt Nummer 5 und Sauerhering erzwingt bis Halbzeit das 5:3. — Nach dem Wechsel legten die 96er mehr Wert auf die Verteidigung. Sie spielten mit nur 4 Stürmern, dazu kam noch, daß Mengebier und Schönfelder infolge Verletzungen behindert waren. PSV. vermag im Verlaufe der 2. Halbzeit nur noch ein Tor aufzuholen. Beim Schlußpiff sah sich der Meister mit 5:4 geschlagen.

Beide Mannschaften gaben für Ganzes an Können her. Beim PSV. waren die besten vor allem Sauerhering und Marczinsky; Donath war wie immer in bester Form. Drape im Tor vermochte nicht so zu überzeugen. 96 verdiente ein Gesamtlob. Hintsch und Herz im Sturm zeigten Hochform. Die Hintermannschaft, dirigiert von Swarmann, spielte restlos gut.

Kuhlmann (98) leitete den schweren Kampf zur vollsten Zufriedenheit. Er zeigte sich von einer energischen, durchgreifenden Seite. Kuhlmann hat bewiesen, daß er unbedingt zu unserer Schiedsrichterelite gehört.

Wacker—98 7:2.

Die 98er mußten sich abermals hoch geschlagen bekennen. Wacker gewann mit 7:2 verdient.

Preußen-Komet gegen HHC. 4:2 (2:2).

Einen unerwarteten Ausgang nahm das Verbandsspiel obiger Mannschaften. Die Preußenkomet entwickelten sich als eine recht gute Kampfmannschaft, die ihren Erfolg einer uneigennützigen auf Erfolg eingestellten Stürmerleistung zu verdanken haben. Ganz das Gegenteil der Klub, der wohl seinen schwärzesten Tag in der diesjährigen Verbandsspielzeit hatte. Hinzu kam noch, daß die Kuderer nur 10 Mann hatten, was sich auf die Dauer der Zeit recht bemerkbar machte. Die in sich gute Deckung der Vereinigten hatte gegen die 4 blau-weißen Stürmer, die sich allzu oft im Einzelspiel gefielen, einen leichten Stand. Bis auf die erste Viertelstunde, wo Preußen-Komet bedrängtend drückt, war das Spiel jedenfalls offen. Zum Spielverlauf: Der Klub hatte Anwurf und schon in der ersten Minute führten die Blau-Weißen 1:0. Auf einen Strafwurf fiel nach 15 Minuten der Ausgleich. Bis zur Pause schaffte jede Partei noch ein Tor. Nach Halbzeit machte Preuko zwei gut eingeleitete Durchbrüche, die zur zwei Toren führten und somit den Sieg sicherstellten. Lange (98) leitete korrekt.

Deutsche Fußballmeisterschaft.

Der Deutsche Fußballbund hat die Termine für die Austragung der Deutschen Fußballmeisterschaft 1925/26 jetzt festgesetzt. An der Vorrunde, die am 16. Mai gespielt wird, sind wieder 16 Mannschaften beteiligt, je drei aus West- und Süddeutschland, je zwei Mannschaften aus den übrigen fünf Landesverbänden. Die acht siegreichen Vereine haben dann am 30. Mai zur Vorzwischenrunde anzutreten. Am 6. Juni steigt die Zwischenrunde und am darauffolgenden Sonntag (13. Juni) das Endspiel. In diesem Zusammenhang sei noch einmal auf diese Termine für die Bundespokalspiele, an denen jeder Landesverband mit einer Auswahlmannschaft beteiligt ist, hingewiesen. Die Vorrunde findet am 28. März statt, die Zwischenrunde am 3. Juli in Essen und München-Gladbach, das Endspiel anläßlich der Deutschen Kampfspiele am 4. Juli in Köln.

Zweikampf Hellas Magdeburg gegen Poseidon Leipzig

Eine Begegnung von sportlich hoher Bedeutung bildete die zwischen Poseidon SSB.-Leipzig und Hellas-Magdeburg, die am Sonnabend in Leipzig stattfand. Wie erwartet, gestaltete sich das Zusammentreffen zu einem äußerst interessanten Kampfe. Die Hellenen konnten alle Rennen gewinnen, wenn auch knapp, so doch ganz sicher. Der deutsche Rückenmeister Fröhlich war in glänzender Form und nur ihm hat der Hellas seinen Sieg zu verdanken. Das wichtigste Rennen des Tages, die 3 mal 100-Meter-Freistilstaffel gewann Hellas in sehr guter Zeit von 3:13,4 mit der Mannschaft Benecke, Rademacher 1, Fröhlich. Die Leipziger mit Eckstein, Stolze, Heinrich, gebrauchten 3,18,5. Fröhlich schwamm in diesem Rennen die beste Zeit mit 1:03. Auch in der 5 mal 50-Meter-Staffel war es wiederum der deutsche Rückenmeister, der im Freistil hervorragendes leistete: er schwamm als Schlußmann für die Magdeburger mit dem deutschen Freistilmeister gleichzeitig abgehend, 26,4 Sek., während Heinrich trotz aufsprengenden Schwimmens die Staffel für seinen Klub nicht mehr retten konnte; seine Zeit war 27 Sek. Gesamtresultat des Hellas mit der Mannschaft Haussen, Benecke, Rademacher 1, Rademacher 2, Fröhlich 2 Min. 23 Sek. Poseidon mit Hoerig, Miebbach, Eckstein, Stolze, Heinrich gebrauchte 2:23,2. Das Wasserballspiel gewannen die Magdeburger überlegen 8:4, doch war man bisher von den Hellenen bessere Leistungen gewöhnt. Sie spielten recht zerfahren. Halbzeit 4:3

Deutsche Rodelmeisterschaften.

Der Deutsche Rodelbund versendet jetzt die Ausschreibungen zu den deutschen Rodelmeisterschaften 1926. Sowohl die 10. deutsche Einsitzer-Rodelmeisterschaft für Damen und Herren als auch die 5. deutsche Doppelsitzer-Meisterschaft sind für den 17. Januar nach Schreiberhau vergeben worden und finden auf der Neuen-Schlesischen-Bauden-Bahn statt. Die Naturbahn hat eine Länge von 2700 Metern, ein Durchschnittsgefälle von 16, ein Höchstgefälle von 24 Proz. Der Start erfolgt in 1195 Metern Seehöhe, das Ziel befindet sich in 780 Metern Seehöhe.

Europameisterschaft im Eishockey.

Für die europäische Eishockeymeisterschaft 1926, die vom 11. bis 17. Januar in Davos zur Entscheidung kommt, liegen die Zusagen von Oesterreich, Belgien, der Tschechoslowakei, Italien, Polen und der Schweiz vor. Die Meldungen aus Deutschland, Frankreich und England werden noch erwartet, dagegen verzichtet Schweden auf die Teilnahme. Dem in derselben Periode tagenden Kongreß der internationalen Eishockeyliga werden die Aufnahmegesuche von Deutschland und Schweden vorliegen.

Deutscher Schwerathletiksieg in Paris.

Das Zusammentreffen drei der besten Schwerathleten von Frankreich, Deutschland und der Schweiz in Paris am Sonntag hatte dem veranstaltenden Verein ein volles Haus verschafft. Dem Schweizer Jacquenod gelang es, seinen eigenen Weltrekord im einarmig Reißen links von 72,5 auf 74 Kg. zu verbessern. Im Gesamtergebnis mußte er jedoch dem Mannheimer Reinfrank den ersten Platz überlassen. Reinfrank siegte mit 723 Punkten gegen Jacquenod mit 717 und Arnand-Frankreich mit 695 Punkten.

Deutsche Eishockeyspieler in Wien. Die Eishockeymannschaft des SC. Rissersee weilte am Sonnabend und Sonntag in Wien. Im ersten Kampfe gegen den Cottage-Eislaufverein behielten die Bayern mit 5:2 (5:2) überlegen die Oberhand. Der Kampf gegen den Wiener Eislaufverein dagegen sah die Wiener als die weitaus besseren. Sie gewannen gegen den SC. Rissersee mit nicht weniger als 12:2 (6:0).

Neue Schwerathletikweltrekords. Der Schweizer Schwerathlet Aeschmann stellte bei einem Meeting in Lausanne zwei neue Welthöchstleistungen im Stemmen der Mittelgewichtsklasse auf, und zwar im beidarmigen Reißen mit 101 Kilogramm, im beidarmigen Stoßen mit 131,5 Kilogramm.

Deutsche Halbschwergewichts-Meisterschaft Samson-Körner—Kompa. Der deutsche Halbschwergewichtsmeister Paul Samson-Körner hat die Herausforderung Michel Kompas um den Titel des Halbschwergewichtsmeisters angenommen, der Kampf muß bis zum 5. Februar 1926 durchgeführt sein.

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.—
für Sänger, Sportsleute, Raucher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251215035/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Ueberschriftswort 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Käufer, der auf jeder Bezugsquittung findet, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Junger Maschinen-Techniker
mit abgeschlossener Fachschulbildung für sofort gesucht. Offerten unter Chiffre G. 1328 an die Expedit. dieser Zeitung.

Wollen Sie arbeiten?
Ich biete Ihnen einen glänzenden Kontiumartikel, den jeder arbeitende Mensch braucht! Aber auch jede Fabrik, Post, Reichsbahn ist Abnehmer. Gewerbetreibende aller Branchen sprechen nur größtes Lob aus. Für jede Familie unentbehrlich. Nicht ganz **unbemittelte** Herren (Damen) mit Kreditfähigkeits-Nachweis wollen ausführlich schreiben.
Rob. Steinizer, Leipzig Katharinenstr. 9 Tel. 21977.

2 Reisende
in der Lebensmittelbranche eingeführt, für guten Artikel u. hoher Provision sofort gesucht **Marienstr. 27a, III.** von 5–7 Uhr nachm.

Zum 1. 1. 26 kinderl. **Dienerehepaar**
Frau Köchin, od. Mamsell und Diener gesucht Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Frau v. Hanstein, Wachthausen-Unterhof** b. Mendorf Werra

Tüchtigen, jüng. **Friseurgehilfen**
sucht sofort **Köhner,** Wielandstraße 2.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche zum 1. Jan. 1926 ein sauberes, ehrliches, kinderliebes **Alleinmädchen**
welches alle Arbeit verrichtet. bis zu 20 Jahr. **Fr. Luise Dockhorn, Sandersleben,** Fleischerei, Bernburger Str. 7

Suche für sofort solides ehrliches **Hausmädchen**
nicht unter 18 Jahren das schon i. ein. Kaffee-Küche oder wenigst. in ein. best. Geschäftshaushalt tätig gewesen ist. Nur Mädchen, die an ein sauberes, gewissenhaftes Arbeit. gewöhnt sind, wollen Offerte einsenden mögl. m. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen an **Konditorei u. Kaffee Ringl, Langensalza i. Thür**

Tüchtiges gewandtes **Mädchen**
od. **Stütze,** selbständig kochend, m. guten Zeugnissen, für 1. Jan. oder sofort gesucht. **Fabrikbesitzer Steudemann, Ebeneberg i. Thür**

Armes ordentliches **Mädchen**
für häusliche Arbeit zum 1. Jan. gesucht. Offert. unter **R. 3340** an die Exped. dieser Zeitung.

Vertrauensstellung
Für Landhaushalt ohne Viehhaltung (zwei Erwachsene, zwei Kinder) wird für möglichst bald ein älteres besseres **Alleinmädchen** oder **einfache Stütze** oder **unabhängige Frau** in angenehme Stellung gesucht. Die Bewerberin muß sauber, ehrlich und unbedingt zuverlässig, gesund und in allen häuslichen Arbeiten und im Kochen gut bewandert sein. Angeb. unter **A. 10247** an die Geschäftsstelle

Mädchen
nicht unter 18 Jahren bei hohem Lohn zum 1. 1. 1926 in Landwirtschaft gesucht. Angeb. unter **B. 8836** an die Geschäftsstelle.

Suche zum baldigen Antritt junges anst., sauber **Hausmädchen**
in angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet Frau Molkerei-Inspektor **M. Wicke, Tanaroda.**

Gesucht zu Neujahr einfache **Stütze**
die auch 3 Kühe melken muß. Da wir alt. Leute sind, und die Wirtschaft verkleinert hab., möchte ich gern ein anständig. Mädchen haben.
Frau A. Alband, Rockensußra bei Ebeleben.

Besseres, ehrl., junges **Mädchen**
welches kochen kann und in sämtlichen häuslichen Arbeiten erfahren ist, auch dieselben sauber und selbständig ausführen kann, zum 15. 1. 26 oder 1. 2. 26 in angenehme Stellung bei gutem Lohn gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Offert. m. Lohn- u. Altersangaben, sowie Zeugnisabschrift einsenden an Frau Fabrikbesitzer **E. Kleiner, Burg** bei Magdeburg, Schulstraße 9.

Eine saubere unabhängige **Witwe**
vom Lande wird von einem alten Mann (Dorf Nähe Treffurt) zur **Führung des Haushaltes** gesucht. Off. unter **A. 10227** an die Geschäftsstelle.

Gesucht zum 1. Januar ein anständiges, m. Weges **Mädchen**
nicht unter 16 Jahren. **Honer, Klemsdorf,** Post Zurchau

Suche zum 1. Jan **Mädchen**
mit guten Kochkenntnissen, das auch plätzen kann. Zeugnisse, Empfehlungen an **Prof. Schulzesens, Weimar,** Stelzer 23.

Ehrliches, zuverlässiges **Mädel**
aus achtbarer Familie für kleinen Geschäftshaushalt **sofort gesucht.** Sehr gute Behandlung. Ausführliche Angebote an **Wilhelm Kaiser, Kaufmann Krannichfeld Ilm-Kreis.**

Suche zum 1. Januar eine in allen Zweigen eines landwirtschaftlich. Haushalts erfahrene **Mamsell**
nicht unter 20 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschluß wird gewährt. Frau **Frieda Gerhardt,** Drehlitz, Post Wallwitz.

Stellengesuche

Junger **Friseurgehilfe**
sucht Stellung. **Paul Zimmermann,** Kreisfeld, Schulstraße 6 bei Eisleben.

Suche Vorschnitter- resp. Aufseher-Stelle
zum Frühjahr 1926 mit über 30 ostpreußischen Leuten, meinem Mädchen. Bin 17 Jahre als solcher tätig, mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, bringe gute Zeugnisse, kann Kaution stellen, auf Wunsch kann ich auch für den Winter Leute stellen. Gefl. Offerten erbittet **W. Grabosch, Groß-Schiemanen, Kreis Oriesburg (Ostpr.).**

Suche Vertrauensstellung auf größern Gut als **Hofaufseher**
oder ähnliche zum 1. Februar oder 1. März. Näheres durch Herrn Rittergutsbes. **Weitzel Hedersleben,** Post Schwitzerdorf.

Junger Kaufmann
mit sämtlichen Büroarbeiten **Stenographie** und **Maschinenschreiben** sowie **Buchführung** versteht, sucht **Stellung.** Angebote unter **P. 20 984** an die Expedition dieser Zeitung.

Kutscher u. Chauffeur
gedienter Kavallerist, 33 Jahr. guter Pferdepfleger, sicherer Fahrer, Frau in sämtl. Hausarbeiten bewand., sucht anderweitig **Stellung.** Zeugnisabschriften und Lebenslauf stehen zur Verfügung. **Fr. Franke,** Langenstein bei Halberstadt.

Jg. Kaufmann
mit sämtl. Bureauarbeiten, Stenograph. u. Maschinenschreiben, sowie Buchführung vertraut, **sucht Stellung,** auch auswärts. Ang. unter **B. 8779** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 15. Dezbr oder später Stellung mit 15 bis 20 erzkl. kinderl. poln. Leuten. Im Frühjahr mehr Leute. Kaution kann gest. werden. Bedingungen gute Wohnung. Ang. an Aufseher **A. Jaschewitz Allersheim** b. **Holzminden** (Weser).

Vertrauensstell.
Suche s. m. Bruder, 27 J., led., äuß. tücht. Stell. a. Insp. od. dgl. **Mroß, Odin, Hamburg,** Grosmannswes. 20b, 1 Tr.

Köchin sucht für 1 Januar 1926 **Stellung**
in besserem Restaurant. Offert. unt. **A. 10252** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Weiteres, besseres Fräulein, perfekt im Kochen, Backen usw. **sucht Stellung**
zum 1. Januar auf mittlerem bürgerlichen Gute. Familien-Anschluß erwünscht. Offerten unter **A. 10 253** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für 1. Januar 1926 Stelle als **Kaffeeköchin**
in Konditorei oder Café. Offerten unter **A. 10250** an die Geschäftsstelle.

Herrschaftlicher **Kutscher**
sucht Stellung z. 1. 2. 26 oder später nation. gel., langjähr. Zeugn. vorh. 45 Jahre alt gedienter Kavallerist. Off. unter **R. 3342** an die Exped. d. Zeitung.

Aelteres **Fräulein**
firm in allen häuslichen Arbeiten, sucht passend **Wirkungskreis.** Langjährige Zeugnisse vorhanden. Vertrauensstellung. Offerten unt **R. 3341** an die Exped. dieser Zeitung.

Wirtschaftsfräulein
firm in allen häuslichen Arbeiten, gewissenhaft, **sucht Stellung**
Frauenlosem Haushalt. Gute, langjährige Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **R. 8783** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Haushälterin
In kleinem Haushalt eines älteren Herrn od. Dame suche ich f. meine frühere ältere gebildete Haushälterin. Wirkungskreis. Vorbildlich in pflegender Wirtschaftsführung. Pflichttreue u. Fürsorge für andere. Offerten an Frau **Schaffer-Goedel, Berlin-Wilmersdorf,** Koblenzer Str. 9

Suche zum 1. Jan. oder später in kleinem besserem Hause **Stellung** als Fräulein. Bin 21 J. alt, durchaus zuverlässig, u. m. Kochen, Waschen, Nähen und Plätten selbständig, dafür gute Behandlung Bedingung. Gefl. Off. unter **A. 10238** an die Geschäftsstelle

Landwirtstochter
23 J., sucht Stellung zum 1. Januar als **Stütze**
die alle Hausarbeiten mitmacht u. im Kochen bewandert ist. Angeb. unter **E. M.** postlag. **Langensalza.**

Wegen Auflösung meines Haushalt. suche ich für meine **Wirtschafterin**
21 Jahre, Stellung in frauenlosem Haushalt **Gärtnerei Wagner, Eschwege.**

Suche zum 15 Dezbr oder 1. Jan. eine Stelle als **Hausmädchen**
Zu erfragen bei Frau **Anna Friedemann, Triotis i. Thür.,** Dringasse 8.

Mietgesuche

Ein oder zwei **möblierte Zimmer**
von besserem Herrn in anständigem Hause für **sofort oder später gesucht.** Off. unter **N. 20982** an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Menzenhauer-Zither
Dr. Blattplanne, Jünginosollter, Wanderstiefel 43, Herrenfahrrad verkauft **Hoppe,** Ludw.-Wuchrer-Str. 28

Waldhorn
und **alte Geige** mit Kasten zu verkaufen **Marienstr. 28, III. l.**

Zu verkaufen **Herrenschreibtisch**
(Eiche) und **Schreibtischsessel** passt als Weihnachtsgeschenk. **Sendlitzstraße 2.**

Herrenüberzieher
grau, große Figur, für 20 Mk., schwarz, Sieff zu Ueberz. für 10 Mk zu verkauf. **Siebert,** Blumenthalstr. 11.

Neue **Schwefelstiefel**
Größe 39, zu verkaufen **Moek,** Südstraße 62

Gute **Herren-Bekleidung**
billig abzugeben. **Kronprinzenstr. 14 I.**

Haustochter
Suche zum 1. od. 15. 1. 1926 eine 18jährige Tochter, gute Allgemeinbildung, eine Stelle als Haustochter. Voller Familienanschluß Bedingung. **E. Bärnke,** Fleischermeister, **Nörenberg** (Pommern).

Hausdame
Dame 1 Kreise, Ende 40 gesund, heiteres Gemüt, sehr pflichttreu und kinderlieb, in Küche und Haushalt gut erfahren und in Krankenpflege sehr gut bew. sucht für sof. Stellung als Hausdame in frauenl. Haushalt oder zu älter Ehepaar. Angebote an Frau **Elsie Lahrtz, Rüstringen-Wilhelmshaven,** Gökerstr. 52, 2 Tr.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermieten **Gütchenstr. 9, III.**

Möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer**
elektr. Licht an ein. Herrn oder Dame zu vermieten. **Vormann,** Burgstr. 48 I.

Familien-Nachrichten

Statt Karten!
Danksagung.
Für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen
Antonie Ihl
geb. Schenke
sagen wir allen Verwandten und Bekannten aufrichtigsten Dank, besonders Herrn Pastor Schrödter für die trostreichen Worte, sowie dem Verein der Schlesier 1912 und der Ortsgruppe des Verbandes der Papierhändler.
Max Ihl und Tochter.

Wegen Umzuges gutes **franz. Billard**
mit allem Zubehör, zu verkaufen. Größe 2 20 zu 1,30 cm. Apotheker **Siersleben** bei Mansfeld

Prima hausschlacht Landwurst
abzugeben. Off. unte **W. 4413** an die Exp. dieser Ztg.

Kaffee- und Eßlöffel
empfiehlt in mehr als hundert verschied. Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabrikaten **in Alpaka, Alpakasilber und echt Silber** und zwar **Kaffeelöffel** 1/2 Dtz v. 3–45 Mk. **Eßlöffel** 1/2 Dtz v. 6–90 Mk.
Juweler Tittel
Schmeerstraße 12
Größtes Besteckhaus Mitteldeutschlands
Golden. Medaillen 1921 und 1922

Todesfälle:

Lehrer **Kurt Löber,** Halle-S., Herderstr. 18. (Beerdigung 14. 12., 2½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes).
Henriette Beck geb. Henning, 70 J., Halle-S., Steg 12. (Beerdigung 14. 12., 12½ Uhr, Kapelle des Südfriedhofes.
Amalie Barth geb. Kund, Halle-S. (Beerdigung 15. 12., 1/4 Uhr, vom Trauerhause).
Gottfried Glück, Hofmeister, 68 J., Altenburg, (Beerdigung 15. 12., vom Trauerhause).
Karl Pöh, 80 J., Bernburg. (Beerdigung 14. 12., 3 Uhr, von der Kapelle Friedhof 3).
Johanne Kranz geb. Ulrich, 85 J., Bernburg (Beerdigung 15. 12., 1 Uhr, vom Trauerhause).
Auguste Thieme geb. Schmidt, 57 J., Dessau (Beerdigung 14. 12., 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes 3).
Anna Wieske geb. Richter, 75 J., Delitzsch (Beerdigung 14. 12., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle).
Albert Hirsch, 60 J., Delitzsch (Beerdigung 15. 12., 3 Uhr, Friedhofskapelle).
Otto Wagner, Gastwirt, 38 J. Gutenberg (Beerdigung 14. 12., 3 Uhr).
Friedrich Deißler, Dessau (Beerdigung 14. 12., 3 Uhr, Kapelle des Friedhofes 3).
Friedrich Weiß, 62 J., Dessau (Trauerfeier war am 12. 12.).
Hugo Haedke, 61 J., Eisleben (Beerdigung 15. 12., 2 Uhr, Friedhofskapelle).
Friedrich Karl Vollstädt, Kaufmann, 40 J., Gera, (Beerdigung 14. 12., 1/12 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes).
Emilie Bergzigt geb. Prasser, Gera, (Einäscherung 14. 12., 1/10 Uhr).
Heinrich Künstlert, 83 J., Hettstedt (Beerdigung war am 13. 12.).
Johann Schäfer, Chauffeur, 35 J., Merseburg (Beerdigung 15. 12., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle des Stadtfriedhofes).
Otto Riegler, 69 J., Naumburg-S. (Beerdigung 14. 12., 1/4 Uhr, neuer Friedhof).
Lina Tropus, 59 J., Nordhausen.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen Seite 8.

C. F. Ritter

Halle a. Saale, Leipziger Straße 90

Große Stahlwaren-Spezial-Abteilung

beste Solinger Fabrikate — sehr billige Preise

Echte Alpacca-Bestecke schwere Qualität mit Versand
Eßmesser . . b. St. 1.85
Eßgabeln . . b. St. 0.95
Eßlöffel . . . b. St. 0.95
Kaffeelöffel . b. St. 0.50

Wellner Alpacca-Bestecke
Eßmesser . . . b. St. 2.60
Eßgabeln . . . b. St. 1.85
Eßlöffel . . . b. St. 1.85
Kaffeelöffel . . b. St. 0.90

Eßmesser u. Gabeln das Paar 1.20

Eßmesser u. Gabeln das Paar 2.75

Eßmesser u. Gabeln mit braunem Griff, das Paar 1.90

Eßmesser u. Gabeln mit braunen Rosenholzgriffen das Paar 2.50

Eßmesser u. Gabeln mit abgerundetem Heft, fein poliert . . . . das Paar 1.40

Salatbestecke in Kunsthorn 1.20

Salatbestecke in echt Horn 2.85

Geflügelschere zum Zerkleinern von Wild u. Geflügel mit Knochenbrechern 2.85

Soucenlöffel Alpacca m. Versand 3.25

Puppenschöpfer Alpacca m. Versand 5.75

Soucenlöffel Wellner-Alpacca reich verziert 4.25

Puppenschöpfer Wellner-Alpacca reich verziert 8.75

Echte Alpacca-Löffel, schwer Qualität, mit Perlrand verziert
Stück mit 6 Kaffeelöffeln 4.35
Stück mit 12 Kaffeelöffeln 8.50
Stück mit 6 Eßlöffeln . . . . . ,25
Stück mit 12 Eßlöffeln . . . . . 15.—

Wellner-Alpacca-Löffel schönes reiches Muster
Stück mit 6 Kaffeelöffeln 6.75
Stück mit 12 Kaffeelöffeln 14.25
Stück mit 6 Eßlöffeln 13.50
Stück mit 12 Eßlöffeln 25.50

Alpacca versilberte Löffel reich verzierte Muster
1 Dtzd. Kaffeelöffel 14.50
1 Stück 1.20
1 Dtzd. Eßlöffel 27.—
1 Stück 2.25

Auf alle Bestecke und Löffel wird Garantie geleistet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251215035/fragment/page=0004